MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

75 (14.2.1906) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417883

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition 218

Nr. 75. Mittwoch, 14. Februar 1906. (2. Mittagblatt.)

Schluß der Rede des Abg. Mayer-Mannheim (nl.),

gehalten in der 24. Sitzung der 2. bad. Kammer am 12. Februar; den Anfang siehe in Landtagsbericht der Nr. 78 des „Mannheimer General-Anzeiger":

Der Herr Vorredner hat ungemein abfällig über die Beschäftigung der Arbeiter in der Zigarrenindustrie geurteilt. Aber die tatsächlichen Verhältnisse, die uns klar vor Augen liegen, die widersprechen dem von ihm gesagten doch vollständig. Wenn wirklich die Lohnverhältnisse, die Erwerbsverhältnisse für die Arbeiter in der Zigarrenindustrie, so geringe, so schlechte wären, wie sie der Herr Vorredner geschildert hat, dann wäre es wohl kaum denkbar, daß Arbeiter 30, 40, 50 Jahre andauernd in demselben Betriebe beschäftigt sind; und es wäre kaum denkbar, daß Sie heute eine ganze Menge von Orten finden (gehen Sie in die Orte von Mannheim bis nach Karlsruhe und im badischen Oberland der Reihe nach durch), in denen ein gewisser Wohlstand eingetreten ist, ein Wohlstand, der lediglich auf das Entstehen und das Fortblühen der Zigarrenindustrie zurückzuführen ist. Gerade auf dem Lande in diesen Orten haben wir zu konstatieren, daß in denjenigen Orten, in denen die Tabakindustrie sich ausgebreitet hat, der Bodenwert ein wesentlich höherer geworden ist. Das ist in der Erklärung auf eine ganz natürliche Ursache zurückzuführen. In den regelmäßigen Bareinnahmen, die die Industrie in diesen Orten, in denen sonst eine Menge von überschüssiger Kraft vorhanden war, ist ein wesentlicher Förderer der besseren Kultur und der besseren Verwertung des landwirtschaftlichen Bodens zu erblicken. Keine andere Industrie kann an den Orten, wo sich Arbeitsuchende befinden, so leicht und billig Gelegenheit zur Arbeitstätigkeit schaffen, wie gerade die Zigarrenindustrie. Denn wir gehen hinaus auf die Dörfer, die weitab vom Verkehr liegen. Der Herr Pfeiffle wird sagen, weil dort noch Menschen sind, die leicht ausgeschlachten sind. Nein, m. H., wir tun das, weil wir ihnen dort eine Arbeitsgelegenheit schaffen können, und weil wir dort Arbeitskräfte finden, die brach liegen. Gerade dadurch, daß wir in der Zigarrenindustrie einen dezentralisierten Betrieb führen können, ist es ja möglich, einzelne Filialen auf dem Lande zu errichten und hinauszugehen dorthin, wo überschüssige Arbeiterschaft ist und ihr Beschäftigung zu bieten. Und wenn der Herr Pfeiffle vorhin den Lohnsatz von 520 M. per Jahr genannt hat, so hat er aber nicht dazu gesagt, in welcher Zeit dieser Lohn verdient ist. Ich habe während eines ganzen Jahres in allen meinen Fabriken über die Zahl der Stunden, in denen die Arbeiter beschäftigt sind, Aufzeichnungen machen lassen, um mir ein klares Bild darüber zu verschaffen, was im Jahre verdient ist, und da kam ich zu der erstaunlichen Ziffer, daß die Arbeiter, die mit einem Jahreslohn von 520 M. aufgeführt werden, vielleicht 150, 160, 170 Tage im Jahre gearbeitet haben. Speziell wir in Baden hätten allen Grund, uns gegen die Beeinträchtigung dieser Industrie, die unbestritten in unserem Lande einen volkswirtschaftlichen Fortschritt geschaffen hat, zu wehren. Wir haben ca. 82 000 Arbeiter, die nach der Zählung der Berufsgenossenschaft im Großherzogtum Baden allein in dieser Industrie beschäftigt sind und wir haben ca. 40 pCt. der Gesamtproduktion des inländischen Tabaks in Baden selbst. Mit jeder Mehrbelastung des Tabaks ist die Gefahr eines Konsumrückganges zweifellos verbunden. Im Jahre 1879, vor der letzten Steuererhöhung, waren wir noch auf 1,87 Kilo; in der Periode 1899 auf 1904 hat sich der Konsum, nachdem er noch weiter zurückging, auf 1,51 Kilo wieder gehoben; das sind offizielle Ziffern, die ich aus der Reichsstatistik entnommen habe. Der deutsche Tabakverein hat zur gründlichen Bearbeitung dieser Frage, die ja jetzt den Reichstag beschäftigt, eine Produktionsstatistik aufgemacht und er kam zu den Resultaten dazu, daß gegenüber einer Bevölkerungszunahme von 9,5 pCt. für die letzten 5 Jahre (1897/1902) der Tabakkonsum nur 5,5 pCt. zugenommen hat, daß der Konsum also nicht in dem Verhältnis zunehmen konnte, in dem die Bevölkerung zugenommen hat. Die Frage, ob ein Konsumrückgang durch die neue Mehrbelastung, die der Tabak erfahren soll, stattfinden wird, ist eine offene. Ich bin der Meinung: nach den Vorgängen, die wir 1879 erlebt haben, daß auch jetzt eine wesentliche Steuerveränderung einen wesentlichen Konsumrückgang bringen wird. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß wenn eine solche Belastung eintreten würde, der größere, kapitalkräftige Fabrikant vielleicht in der Lage wäre, nach Ueberwindung der Uebergangszeit wieder auf seinen alten Produktionsstand zurückzukommen und sein Geschäft wieder auf die frühere Höhe zu bringen. Aber das wäre meiner Ansicht nach nur erreichbar auf Kosten vieler kleiner Existenzen, durch deren Vernichtung. Wir haben in der Tabakbranche von 6300 Betrieben über 3000 Betriebe, die einen Jahreslohn bis 3000 M. ausgeben. Sie werden auch „Fabrikanten" genannt; aber diese kleinen, ich möchte sagen Zwergbetriebe, die würden doch wahrscheinlich nicht in der Lage sein, sich gegen eine Konsumeinschränkung über Wasser zu halten. Sie müßten nach und nach zu Grunde gehen und natürlich würden nach Ueberwindung einiger Zeit die größeren Fabrikanten diese kleineren Existenzen in sich aufnehmen und dadurch nach und nach wieder auf ihren früheren Stand zurückkommen.

Es ist nun im Laufe der Verhandlungen über die Tabaksteuer so mehrfach und von vielen Seiten angeregt worden, daß man eine Wertsteuer auferlegen solle, daß man den Raucher der besseren Qualitäten stärker treffe und den der geringeren weniger belaste. Aber in keinem Lande der Welt kennt man die Wertsteuer und kennt sie wohl deshalb nicht, weil es wohl nichts schwierigeres gibt, als den Tabak bei seiner Einfuhr nach seinem Wert durch die Zollbehörde richtig zu taxieren. Das einzige Land, das einen Unterschied nach dem Wert macht, ist Amerika, das den Unterschied zwischen Deckblatt und Einlage macht; und selbst da ist eine so kolossale Defraude im Schwung, daß ich bedauern würde, wenn man in Deutschland die Versuchung hereinbringen wollte, daß auch bei uns derartige Dinge vorkommen könnten. Selbst dem größten Sach- und Fachkenner ist es nicht möglich, den Tabak sofort nach seinem Wert zu taxieren. Wenn Sie bedenken, daß so wertvolle Tabake wie der Sumatra-Tabak im Wert zwischen 30 Cents und 10 Gulden variieren, wenn Sie bedenken, daß diese so sehr verschiedenen Tabake vereinigt auf den Markt kommen, werden Sie begreifen, daß man diese Wertdifferenzen nicht durch einen Zollsachverständigen feststellen könnte. Sowohl in Regierungskreisen wie auch in Fachkreisen ist man schon lange der Meinung, daß die Wertsteuerung als solche nicht möglich ist. Aber wir haben in unserem jetzigen Steuersystem, bei unserem jetzigen Zoll ja diesen Gedanken der höheren Belastung des Rauchers besserer Qualitäten und der geringeren Belastung des in seinen Einkünften beschränkteren Rauchers durchgeführt. Es ist ja fast müßig, daß wir heute uns noch so eingehend mit der Tabaksteuer hier beschäftigen, nachdem die Steuerkommission des Reichstages einmütig und einstimmig zu dem Beschluß gelangt ist, die Vorlage, wie sie von den verbündeten Regierungen gemacht ist, abzulehnen. Aber ich hielte es doch für nötig, jede Gelegenheit wahrzunehmen, um die Unmöglichkeit einer Mehrbelastung des Tabaks vor Augen zu führen, damit man endlich einmal zu der Ueberzeugung kommt, daß die Tabakindustrie vor allen Dingen eines braucht, um lebensfähig und gesund bleiben zu können, das ist die Ruhe. Jede Periode der Unruhe und Ungewißheit der Zukunft bedeutet eine schwere Schädigung und einen schweren Verlust, der erst nach und nach wieder ausgeglichen werden kann. Es ist auch von den Landwirten immer betont worden, daß der inländische Tabak eines Schutzes bedürfe. In der Steuerbewegung der Jahre 1893/94 habe ich mich einmal über diese Frage ausgesprochen und Graf Posadowsky hat im Reichstag diese von mir gemachten Bemerkungen im Bericht als zutreffend verlesen. Ich möchte davor warnen zu meinen, daß ein den Zöllen noch höher Schutz den Landwirten einen besseren Preis für ihren Tabak bringt. Die wesentliche Mehrverwendung von inländischen Tabaken liegt nicht in fiskalischen Interessen, darüber brauche ich mich nicht auszulassen, den jeder Zentner inländischen Tabaks, der statt ausländischem verarbeitet wird, bringt eine Mindereinnahme, die Differenz zwischen Steuer und Zoll. Aber auch für den Tabakbauer glaube ich, daß es kein Vorzug, kein Gewinn wäre, wenn ein zu hoher Schutz des inländischen Tabaks den Anreiz hervorbrächte, auch auf solchen Böden, die dafür nicht geeignet sind, Tabak zu pflanzen. Denn damit würde ein Quantum Tabak geschaffen, der in seiner wertvollen Verwendung, und das ist nur als Zigarre der Fall, keine Unterkunft finden könnte, nicht etwa weil er nicht die nötigen Eigenschaften hätte, aber er würde als Marktdrücker wirken und nicht nur selbst schwer verkäuflich sein, sondern auch die höherwertigen Sorten im Preise drücken. Denn schon das Vorhandensein eines billigeren Produkts in großer Menge übt die Wirkung eines Preisrückganges aus, weil man weiß, es liegt noch viel von diesen Produkten da, ohne Rücksicht darauf, ob sich das Produkt für den beabsichtigten Zweck auch wirklich eignet.

Ich muß trotz der Mahnung des Herrn Präsidenten auch auf die in engster Beziehung zu unserer Industrie stehenden Verkehrssteuern zu sprechen kommen, wenn auch nur insofern, als sie mit der Tabakindustrie in Verbindung stehen. Ich muß aber die allgemeine Bemerkung vorausschicken, daß das, was in der Begründung des Entwurfes vorausgeschickt wurde, daß man den relativ schwächeren Raucher im Verhältnis zu dem wohlhabenderen sowie den minderbemittelten Gewerbetreibenden im Verhältnis zu den wirtschaftlich kräftigen Gewerben schonen wolle, daß dem bei dieser Steuervorlage ganz gewiß nicht entsprochen worden ist. Die Handelskammer Mannheim hat bei einer Reihe von Firmen eine Umfrage gehalten, wie die Belastung durch die Frachtbrief-Quittungssteuer usw. für das einzelne Geschäft sich stellen wird. Sie hat die Antwort von 277 Firmen bekommen. Sie hat die dort gemachten Angaben zusammengestellt und herausgefunden, daß diese 277 Firmen allein bei der Belastung eine Summe von 600 000 Mark aufzubringen hätten. Es hat die Berechnung ergeben, daß diese Verkehrssteuer 3—25mal höher sind, als die von den betr. Firmen bezahlten Gewerbesteuern. Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß ich dem Herrn Finanzminister nicht zu Gefallen rede mit der Wegierung aller der Steuerblumen, die in dem Steuerbukett der Finanzreform enthalten sind, und ich möchte sehr gern in der Lage sein, ihm auch positive Vorschläge zu machen, denn ich verkenne die Finanznot, in der das Reich sich befindet, durchaus nicht. Ich möchte nur meinen, daß die Ausführungen, die der Herr Finanzminister in einer der letzten Sitzungen gemacht hat, wonach nach Abzweigung der für den Witwen- und Waisenfonds bestimmten Reserve von 50 Millionen Mark nur noch 20—25 Millionen übrig bleiben, etwas pessimistisch sind. Ich glaube, daß diese Ziffer doch etwas zu gering angesetzt ist. Sie beruht auf Schätzung, die im ersten Jahre vielleicht zweifellos richtig sein mag, auf die Dauer werden aber die Erträgnisse doch wohl wesentlich höher sein, als 20—25 Millionen. Es ist ja auch die Erbschaftssteuer schon vielfach genannt worden, auch sie ist in ihrem jetzigen Ertrage nur auf 50 Millionen beziffert. Es liche sich aber diese Erbschaftssteuer auch ausdehnen auf die Descendenten, natürlich nicht unter Freilassung einer Erbschaft, die als klein bezeichnet wird, wie der Herr Abg. Schmidt gesagt hat, bis zu 20 000 M. Ich glaube, daß die Grenze früher anfangen könnte. Die Reichseinkommensteuer halte ich noch nicht für durchführbar und noch nicht für möglich, deshalb, weil wir mit der Veranlagung nicht in allen Bundesstaaten auf der gleichen Stufe stehen.

Ueber die Tabaksteuer hätte ich noch sehr viel zu sagen. Ich habe aber sehr viel von dem, was ich habe sagen wollen, hinuntergeschluckt, um nicht zu lange die Aufmerksamkeit des Hauses in Anspruch nehmen zu müssen. Ich kann also meine Ausführung damit schließen, indem ich hoffe, daß die uns in Aussicht stehende Vermögenssteuervorlage so gestaltet werden möge, daß sie die Möglichkeit bietet, den berechtigten Ansprüchen auf eine Veränderung und Besserung der Gehaltsbezüge unserer sämtlichen Beamtenkategorien unter Einschluß der Arbeiter, nachzukommen und daß der Herr Finanzminister andererseits auch von meinen Ausführungen aufs neue den Eindruck gewonnen haben möge, daß er seinen ganzen Einfluß auch fernerhin dahin geltend mache, daß er ihn gegen die drohende Veränderung der Tabaksbesteuerung im Reiche nicht nur gegenüber der Vorlage, die wir ja als ziemlich erledigt betrachten, sondern auch gegenüber neuen Vorlagen, die etwa gemacht werden sollten, kräftigst in die Wagschale werfen wolle. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Gerichtszeitung.

* Konstanz, 13. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Besitzer und Verleger des ultramontanen „Salemer Boten" in Ueberlingen, Schober, wegen Unterschlagung und Betrugs zu 8 Wochen Gefängnis. Schober hat mehrere Wechsel gefälscht.

√ Frankenthal, 8. Febr. Die Anfang August 1905 über die Neustadter und Edenkobener Gegend hereingebrochene große Hagelkatastrophe fand heute bei Verhandlung der Beleidigungsklage des zweiten Vorstandes des nationalliberalen Jugendvereins in Neustadt a. H. Philipp Helfferich gegen den verantwortlichen Redakteur des „Pfälzischen Kurier", R. Mühlhaupt, beide von Neustadt a. H., ein Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer. Auf einen am 17. August 1905 im „Pfälz. Kurier" erschienenen Artikel, in welchem die Notwendigkeit rascher Hilfe für die hart betroffenen Winzer betont und an dem Verhalten der Regierungsorgane gegenüber den Geschädigten Kritik geübt wurde, erschien in der „Neuen Bürgerzeitung" eine Antwort, in der die und gegen den „Kurier" mancherlei Vorwürfe erhoben wurden. Diese Antwort veranlaßte den „Kurier" zu einem dritten Artikel, in dem die Darlegungen der „Neuen Bürgerzeitung" als Musterleistungen an Geschmack- und Taktlosigkeit bezeichnet und als Urheber „all der Ungezogenheiten ein „jugendlicher Herr" bezeichnet wurde, der sich auf politischem Gebiet schon wiederholt hervorzutun gesucht habe. Als darauf die „Neue Bürgerzeitung" die Mitteilung brachte, daß der zweite Vorstand des nationalliberalen Jugendvereins, Philipp Helfferich, gegen den „Kurier" Beleidigungsklage erheben werde, da die von letzterem wiedergegebenen Beleidigungen ihm gälten, antwortete der „Kurier", daß er dabei die Person Helfferichs gar nicht im Auge gehabt habe. Helfferich erhob gleichwohl Beleidigungsklage, die nach stattgehabter Beweisaufnahme, in der von verschiedenen Zeugen bekundet wurde, daß von ihnen und anderen Personen die Aeußerungen des „Kuriers" auf Helfferich bezogen wurden, mit der Verurteilung des beklagten Redakteurs Mühlhaupt zu 100 Mark Geldstrafe endete. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wird kostenpflichtig verworfen, da auch das Berufungsgericht auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme die Ueberzeugung erlangt hat, daß die inkriminierten Aeußerungen auf die Person des Privatklägers Bezug haben sollen.

* Straßburg i. E., 6. Febr. Eine „Hexengeschichte" fand am Samstag vor dem hiesigen Schöffengericht ihren Abschluß. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Dem Tagner Debus aus Schiltigheim (Vorort von Straßburg) ging es immer schlechter u. schlechter. Sein ganzes Vieh ging in kurzer Zeit zugrunde, er verlor sein ganzes Vermögen. Was war natürlicher, als daß sein Vieh, sein Vermögen usw. „verhext" sei? Wer sollte aber dieses getan haben? Durch eine „gelehrte Kartenlegerin" erfuhr der arme Mann, daß eine 83jährige Witwe in Schiltigheim all das Unglück über ihn gebracht habe. Debus glaubte daher im vollen Rechte zu sein, wenn er die alte Frau schwer mißhandelte und auf offener Straße höhnte. Die „Hexengeschichte" fand jetzt ihr gerichtliches Nachspiel. Die Verhandlung endete damit, daß Debus wegen schwerer körperlicher Mißhandlung zu sechs Wochen Gefängnis, außerdem wegen groben Unfugs zu einer Woche Haft verurteilt wurde. Straferschwerend waren das hohe Alter der Mißhandelten und die Roheit der Tat, strafmildernd der Umstand, daß der Angeklagte unter der Wahnvorstellung stand, die Frau Sch. sei eine Hexe und habe ihm und seiner Familie viel Böses zugefügt. Die Verhandlung bewies, wie tief der Aberglaube noch im Volke wurzelt. Schade nur, so bemerkt die „Frkf. Ztg." mit Recht, daß auf der Anklagebank nicht die Personen saß, welche die Verhexten zu Rate gezogen hatten. Zunächst sollte man diesen Leuten das Handwerk legen, dann wären derartige Gerichtsverhandlungen nicht mehr möglich.

* Elberfeld, 6. Febr. Ein nicht uninteressanter Beleidigungsprozeß hat sich hier abgespielt. Es handelte sich um eine Klage gegen die Redakteure des hiesigen und des Solinger sozialdemokratischen Parteiorgans wegen Beleidigung des hiesigen Bezirkskommandos. Im November v. Js. ordnete das Generalkommando an, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes befragt würden, ob sie zum Eintritt in die Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun bereit seien. Hauptmann Hallierich beauftragte infolgedessen den Bezirksfeldwebel, ein entsprechendes Schreiben an die in Betracht kommenden Mannschaften zu senden. Das von dem Feldwebel abgefaßte Schreiben lautet: „Sie haben dem Hauptmeldeamt sofort zu melden, ob Sie zum Eintritt in die Schutztruppe für Ostafrika oder Kamerun bereit sind. Bejahendenfalls haben Sie sich sofort persönlich hier zu melden." Das hiesige sozialdemokratische Organ, das von dem Schreiben Kenntnis erhielt, knüpfte daran scharfe Bemerkungen. Das Solinger Blatt, das die Notiz übernahm, fügte noch einige hinzu. In der Verhandlung nahmen die Angeklagten den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) für sich in Anspruch. Auch berieten sie sich auf ein Urteil des Reichsgerichts, wonach ein Konglomerat von Personen nicht beleidigt werden könne. Der Verteidiger, ein sozialdemokratischer Rechtsanwalt, bezeichnete die Anfrage als „für viele beleidigend, wenigstens aber belästigend". Die Schutztruppen seien meist „zweifelhafte Elemente", denen es in der Heimat nicht mehr gefalle, weil sie irgend etwas verbrochen hätten. Energisch wies der Vorsitzende des Gerichts diese Behauptung zurück und hob hervor, daß man wirklich ob der Leistungen in Afrika staunen müsse. Die Soldaten hätten mit bewundernswerter Tapferkeit gefochten und man müsse sagen, daß sie nur aus den besten Elementen beständen. Die Strafkammer verurteilte den Elberfelder Redakteur zu 150 M., den Solinger zu 200 M. Geldstrafe.

MARCHIVUM

Partikulier-Schiffer-Verband Jus et Justitia.

o. Mülheim-Ruhr, 11. Febr.

Der Partikulier-Schifferverband „Jus et Justitia" (Sitz in Mannheim) hielt heute hier seine 16. Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Reichstagsabg. Bassermann, eröffnete die Versammlung, indem er die ziemlich zahlreich Erschienenen bewillkommnete. Er gedachte hierauf der im verflossenen Vereinsjahre abgeschiedenen Mitglieder: Vom Verein „Gute Hoffnung" die Herren Kornhäuer und Gust. Loh. Fritz Wernigen und Hch. in der Beck; von der „Harmonie" Fritz Zander und Phil. Büsping vom „Vater Rhein". Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Hierauf wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt eins, Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr und Rechnungsablage, verlas der Schrift- und Geschäftsführer einen Bericht über die Tätigkeit und Erfolge des Verbandes im verflossenen Geschäftsjahre. Darnach fanden im Berichtsjahre zwei Delegiertensitzungen zu Ruhrort und Koblenz, eine Hauptversammlung zu Ruhrort, sechs Monatsversammlungen zu Mannheim und 44 Wochenversammlungen ebenda statt, die im ganzen von über 1000 Mitgliedern besucht waren. Die Hauptversammlung war am 16. Januar 1905 zu Ruhrort; an sie schloß sich abends eine Protestversammlung gegen die projektierten Schiffahrtsabgaben, zu der auch Vertreter der Handelskammern von Ruhrort und Duisburg erschienen waren. Der Bericht führt dann eine ganze Reihe von Eingaben, Verhandlungen usw. auf, bei denen es sich um Aenderungen im Signalwesen auf dem Rhein, Wahrschaustationen, anderen Betrieb einiger Gierponten um Beseitigung von Mißständen in einigen Häfen, Neugestaltung der Binnenschiffahrtsstatistik, um Beantwortung von Anfragen von Hafenämtern und Regierungsorganen, um eine geregeltere Sonntagsfeier in den Häfen und an den Lade- und Löschplätzen am offenen Rhein usw. handelte. Wegen der einzuführenden Nachtruhe im Schiffergewerbe wurden seitens des Beirats für Arbeiterstatistik am 15. Dezember die Erhebungen eingeholt und es müssen nunmehr die zu fassenden Beschlüsse abgewartet werden.

Zu Punkt zwei der Tagesordnung, Berichterstattung über das Talschleppbureau zu Mannheim wurde mitgeteilt, daß von ihm im Jahre 1905 1401 Schiffe befördert wurden, durch welche ein Schlepplohn von 110 800 Mark erzielt wurde, wofür 3636 M. Provision eingingen. Die Ausgaben des Bureaus beliefen sich auf 3696 M., sodaß sich unter Hinzurechnung noch einiger kleinerer Posten ein Defizit und eine noch von den Kassogesellschaften zu deckende Restsumme von 1400 Mark ergibt. Eine regere Benutzung des Bureaus wurde wärmstens empfohlen.

Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete jedoch Punkt drei: Nacht- und Sonntagsruhe im Schiffahrtsgewerbe. Das Referat zu dieser Frage hatte Herr Diehl übernommen. Redner warnt vor Zersplitterungen in der Sache und dem Hineinbringen konfessioneller Momente. Wie sehr auch alle Anstrengungen einzelner oder von Gruppen, die Erledigung der Sache zu fördern, anzuerkennen seien, so bleibe es doch wünschenswert, den Verband ausschließlich mit ihrer Verfolgung zu betrauen. Schwere Widerstände seien zu überwinden, wären doch die Binnenschiffahrts-Interessenten geschlossen gegen die Einführung der Nacht- und Sonntagsruhe. An der Geschlossenheit der Gegner sollten sich die Schiffer ein Beispiel nehmen. Nachdem dann ein weiterer Redner darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Bestrebungen um Einführung der Sonntagsruhe durchaus nicht jüngeren Datums seien, ergriff auch Herr Bassermann das Wort. Er warnte vor übereilten Schlüssen, wenn in einer so schwierigen sozialen Frage die Bemühungen um ihre Durchführung nicht sogleich von Erfolg begleitet seien. Was in der Sache von ihm hätte getan werden können, sei geschehen, aber eine Hauptschwierigkeit sei in der Uneinigkeit der Schiffer zu finden. Wohl zähle der Verband 700 Mitglieder, aber was wolle das bei 5000 Partikulierschiffern bedeuten. Die Fragen seien interkonfessionell und deshalb habe er auch bei ihnen Schulter an Schulter mit den Herren Trimborn, Hitze u. a. gekämpft. Wenn die Schiffer nicht einig seien, würde sich auch auf dem Rheine das Großkapital immer mehr ausdehnen, und dann dürfte die Zeit wohl nicht mehr allzufern liegen, wo der letzte Partikulierschiffer den Rhein befahre. Nur Einigkeit und Zusammenschluß könne den Partikulier-Schifferstand retten. Für diesen Zusammenschluß müsse jeder in seinen Kreisen und darüber hinaus werben. Regierungsseitig seien Erhebungen in der Sache angeordnet, aber nach einer Auskunft Posadowskys noch nicht abgeschlossen, aber dem Abschluß nahe. Jeder solle suchen, den Abgeordneten seines Kreises für die Sache zu interessieren, dann würden sich auch noch in anderen Parteien Freunde und Helfer finden lassen. Diese Reformen müßten kommen und würden kommen und zwar um so schneller, je energischer jeder seine Pflicht tue. Redner versprach auch fernerhin für ihre Durchführung nach Kräften einzutreten; aber auch die Mitglieder müßten ihre Pflicht tun, indem sie für diese Ideen in Schifferkreisen wirken und immer lauter die Forderungen dem Staate vorlegten. Herr Herm. von der Brüggen regte eine Eingabe von dem Abgeordneten Dr. Beumer an, was allseitige Zustimmung fand. Die Eingabe ersucht ihn, die angeführten Bestrebungen der Schiffer kräftig zu unterstützen und zu fördern, und bedeckte sich sehr schnell mit vielen Unterschriften. Bezüglich der Nacht- und der Sonntagsruhe wurde dann folgende Entschließung einstimmig angenommen:

An den hohen Bundesrat und Reichstag!

Die am 11. Februar 1906 zu ihrer Jahresversammlung versammelten Mitglieder des Partikulierschifferverbandes „Jus et Justitia", welchem die sechs rheinischen Casco-Versicherungs-Gesellschaften Schifferhilfsgesellschaft „Germania" zu Ruhrort, Hilfs-Gesellschaft „Gute Hoffnung" zu Mülheim-Ruhr, Schiffsversicherungsgesellschaft „Harmonie" zu Neuendorf-Koblenz, „Jus et Justitia" zu Mannheim, Schifferhilfsgesellschaft „Rheinfahrt" zu Essenberg und die Schiffahrts-Gesellschaft „Vater Rhein" zu Mülheim-Ruhr mit ihren sämtlichen Mitgliedern und außer diesen Kasko-Vereinen eine große Zahl selbständiger Partikulierschiffer angehören, beschließen einstimmig: Die Einführung einer gesetzlich geordneten Nachtruhe (Minimalruhezeit) und die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe, ist für Binnenschiffahrt eine dringende Notwendigkeit. Die Partikulierschiffer bitten um Beschleunigung der Erhebungen über die Arbeitszeit im Schiffahrtsgewerbe und um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs, durch welchen den schweren sozialen Mißständen, welche sich durch den Konkurrenzkampf ständig verschärfen, und der übermäßigen Ausnutzung der Arbeitskraft abgeholfen wird.

Der letzte Punkt der Tagesordnung Vorstandswahl wurde dahin erledigt, daß die früheren Vorstandsmitglieder mit wenigen Ausnahmen wiedergewählt wurden. — Außerhalb der Tagesordnung empfahl Herr Karl Mellinghoff eine Ausdehnung der hier begründeten und mit bestem Erfolge arbeitenden Zentralkrankenkasse für Schiffer unter Darlegung ihrer Vorzüge vor den Ortskrankenkassen auch auf Mannheim. Es wurde Unterstützung und Förderung der Sache von Mannheim aus zugesagt. — Nach einem kurzen Schlußwort schloß dann der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband, in das die Anwesenden ebenso aufrichtig einstimmten als in das von Herrn von der Brüggen mit Dankesworten auf den Herrn Vorsitzenden ausgebrachte Hoch.

Wer ein Grundstück, Anwesen oder Geschäft kaufen oder verkaufen will. Wer an ein Geschäft od. sonst. Unternehmen sich beteiligen will oder Beteiligung sucht, Hypothekengelder sucht bzw. zu vergeben hat, sende seine Adresse jedoch nur unter genauer Angabe der speziellen Wünsche an „Hansa", Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, Karlsruhe, Kaiserstraße 188. Telephon 1836.
Kostenloser Besuch unserer Vertreter, der Mitte Februar am Platze und für Umgebung anwesend. Strengste Diskretion, kein Provisionsvorschuß. 1836

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der 1838 gegründ. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin. 1618
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.
Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: F. Müller-Engelhardt in Mannheim B 2, 3.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Eine hübsche Damen- oder Herren-Uhr bekommt jeder, welcher 400 Umhüllungen der beliebten Gioth's gemahlenen Kernseife dem Fabrikanten J. Gioth, Hanau, einsendet.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
En-gros-Niederlage bei Georg Krampf, U 4, 9. — Telephon 3562.

Das Adreßbuch von Ludwigshafen für 1906 ist zum Preise von Mk. 4.50 zu haben in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2 Mannheim E 6, 2
Zahlreiche auswärtige Adreßbücher liegen zur freien Einsichtnahme auf!

Telephon No. 1303. Butz & Leitz Bureau: Neckarauerstr. 34.
Maschinen- und Waagen-Fabrik Mannheim-Neckarau. 60788
Langjährige Spezialität:
Brücken-Waagen und Hebezeuge
jeder Grösse und Tragkraft.
Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

Telefon 2255. Restaurant Merkur. Mittelstr. Nr. 12.
Kulmbacher Rizzibräu 4/10 Glas 16 Pfg.
Moninger Kaiserbier 4/10 10 Pf. Moninger Export 4/10 10 Pf.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittags- u. d Abendtisch in und ausser Abonnement.
Die Küche steht unter Leitung einer tüchtigen Köchin.

Waldkatzenbach (Station Eberbach)
Gasthaus und Pension zum Katzenbuckel
16 Fremdenzimmer ausgezeichnete Bedienung. Stützpunkt zur Ausübung des Schneesports ausgedehnter Schneefelder am Katzenbuckel Schneehöhe 35 cm.
Carl Frauenschuh.

B 1, 1. Ciolina & Kübler B 1, 1.
Besondere Abteilung: 60142
Schwarze Damen-Kleiderstoffe!
Cachemires reinwollen und halbseiden, in allen Preislagen, für Konfirmandenkleider von Mk. 1.90 an p. Mtr.
Satin Covert Coats, Whip Cords u. Croisés von Mk. 1.80 „
Cheviots, Serge, Crêpes und Armures von Mk. 1.10 „
Toile de laine, Wollbatiste und Popelines von Mk. 1.25 „
Voile, Etamine und Grenadine von Mk. 1.90 „
Alpaccas u. Mohairs für Konfirmandenkleider von Mk. 2.00 „
Eoliennes u. sonstige halbseid. Fantasiegewebe in Streifen, Caros, brochiert etc.

Trauerbriefe liefert bei schnellster Anfertigung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Möbel
J 5, 10. J 5, 10.
Um damit zu räumen, verkaufe ich meine sämtlichen Möbel, Betten, Spiegel u. Teppiche zu herabgesetzten Preisen.
Schlafzimmer hell eichen mit Ahornfüllung, früher 550 jetzt 450 M.
Schlafzimmer nußb. matt u. blank, hochelegant, früher 53. jetzt 450 M.
Schlafzimmer, hellnußb., früher 450 jetzt 380 M.
Schlafzimmer, mittelnußb., früher 350 jetzt 290 M.
Schlafzimmer, hell lack., früher 250 jetzt 188 M.
Bettstellen, engl. poliert früher 65 jetzt 55 M.
Bettstellen, II. Sorte früher 48 jetzt 40 M.
Muschelbettstellen, I. Sorte früher 58 jetzt 48 M.
Muschelbettstellen, lackiert früher 35 jetzt 25 M.
Bettstellen, gleichhauptig früher 18 jetzt 14 M.
Röste, Drahtmatratzen von 20 M. an.
Divans in Kameeltaschen, Plüsch u. Möbelstoffen von 45 M. an.
Vertikos 61311 in allen Preislagen u. s. w.
Alles prima Arbeit.
Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Platze.
W. Frey
J 5, 10. Tel. 2388. J 5, 10.

Dr. Oetker's Fleischsaft (Cornil) und Fleisch-Extrakt liefert die beste Bouillon, verbessert die Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel.
1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15—20 Tassen.
In allen besseren Geschäften zu haben.

Parkets.
Wir übernehmen jederzeit billig die Ausführ. neuer, das Reinigen, Abhobeln u. schmutzig. Parketböden.
Herm. Schmitt & Co. Parketgeschäft.
Zeppelinstr. 42. — Tel. 2702

Elektra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt per Dtzd. 60, 35 und 120 Pfg. Oder bei: C. Heß, Parf., E 1, 16, Drog. z. Waldhorn, D 3, 1. 50978

Täglich frische Berliner Pfannkuchen, gefüllt aus ungefüllt.
C. Bertele, D 6, 14.
MARCHIVUM

Verloren.

1 Doppellorgnette
an schmalem, mit Steinchen besetzten schwarzen Atlasband von N 1 bis O 3, verloren. Abzugeben gegen Belohnung M 1, 2. 33259

Entlaufen! 5484
1 großer Hund (Metzgerhund) schwarz, mit weißen Füßen und weiß Brust, langen Ohren. Abzugeben Langstraße Nr. 70, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 1474.

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (geprüfte Lehrerin)
F 2, 4a, III 33858

Ecole française
P 3, 4 33031
Mittwoch von 9 Uhr ab
Conference sur Paris avec projections lumineuses.
Eintrittspreis 50 Pfg.
pro Monat Mk. 2.—

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engld.) S 1, 2, Preise mäßig. 29595

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4 62382
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Unterricht in Handarbeit
an schulpflichtige Mädchen wird gewissenhaft erteilt. 5065
Jean Beckerstraße 6, 2. St. r.

Lernt National- 62377
Bell

Vermischtes.

Heirate nicht ohne Dr. Bock's Buch ..., Preis 30 Pfg. Briefm. einl. a. **Schwab & Co., Mannheim,** Seckenheimerstr. 16. 37121

Leihweise erhalten Sie für einzelne Tage Wochen oder Monate eine **Schnelldampfwaschmaschine.** Marke Waschfrau, gegen geringe Gebühr. — Große Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. **Schurr & Hummel,** Friedrichspl. 17 u. P 3, 9. 4528

Landgut
in der Pfalz (**100 Morgen ohne Belastung**) wird gegen rentable Zinshäuser, die nur an 1. Stelle belastet sind, zu vertauschen gesucht. Agenten verbeten.
Erbitte Offerte mit Details unter Nr. 33200 an die Exp. ds. Bl.

Ein Eisenbahnbediensteter sucht auf 1. April eine **Hausverwalterstelle** ev. mit Hof- und Treppenreinigung. 5544
Augartenstraße 35, Seitenbau 4. Stock.

Zum Sticken *wird angenommen.*
W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 28985
Telephon 2804.

Holzwolle und Holzwollseile billigst bei
Herm. Schmitt & Co.
Kepplerstrasse 42. — Tel. 2708.

Möbel wird aufpoliert und repariert bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 5040
Ignatz Körner, F 5, 7

Hermann Apel,
Edelsteinfasser u. Goldschmied O 7, 13. Heidelbergerstr. O 7, 13
Anfertigung u. Reparaturen aller Art von Juwelenarbeiten.
Spezialität: „Brillantringe"

Umzüge besorgt mit Möbelwagen und Rollen.
Christian Stohner, T 1, 11.

Schutt kann an meinen Neubauten Seilerstraße 62 bis 68 (Lindenhof) angefahren werden. Gewähre Vergütung. **Georg Waibel,** Baumeister. 32581

Geldverkehr.

1. Hypotheke.
13,000 Mk.
auf I. Hypotheke sof. auszuleihen. Näheres **F 6, 4/5.** 30994

Suche 12 bis 15 000 Mark
2. Hypotheken. 334
Näh. Mittelstr. 15, 2. St. l.

Gelder 4845
zur 1. und 2. Stelle vermittelt prompt **M. Seitz,** Langstr. 36.

Wer Darlehen jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. laut. Kredit auf billigem reellen Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch **Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim.** 29187

Kapitalien
für 1. sowie 2. Hypotheken u. günstigen Bedingungen in beliebiger Höhe auszuleihen.
Näheres unter L. M. Nr. 29377 an die Expedition ds. Blattes.

Hypotheken
zu I. und II. Stelle vermittelt prompt 30402
Ernst Weiner, C 1, 17.
Telephon 1188.

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes. Bürgschaft oder Lebensversicherungsabschluß beschafft
Wilhelm Stibbe,
K 4, 16, 3. Stock rechts.

Hypothekengelder
an **erster Stelle,** ev. über 60 % der städt. Taxe zu 4% Zins auszuleih. 32178
Gebrüder Simon
O 7, 7. Tel. 1252.

ca. Mk. 60000.—
auf 2 Hypotheken
geteilt auszuleihen durch 5444
Hugo Schwartz, R 7, 12.

Jg. verh. Pr. u. Beamter wünscht geg. Si. erheit ein Darlehen von **300 Mk.** aufzunehmen. Offert. unt. Nr. 5538 an die Expedition.

Mk. 30000
auf 2. Hypothek per sofort auszuleihen. Offerten unt. Nr. 33231 an die Expedition ds. Bl.

Bei der Herr od. Dame leiht led. jg. Mann 120—150 M. bei hoh. Zinsen u. monatl. Rückzahl. **Gute Sicherheit.** Off. unter Nr. 5555 an die Exp. d. Bl. erb.

80—100000 Mark
erste Hypothek à 4½ % auf ein größeres **Fabrik-Etablissement** auswärts, im Laufe des Jahres gesucht. Anerbieten **sub F. L. 17, hauptpostlagernd Mannheim** erbeten. 33272

Masken.

Eleg. schwarz. seid. **Domino** zu verl. N 3, 7/8 Vorhof ... 32604

Schwarz. ... Herren-Domino, 8 Mk., Perrücke, 3 Mk. zu verk. 5529 **Gontardstr. 4,** 2 Tr.

Zu verleihen!
Ganz neuer **Damen-Domino** schwarzseid.
Zu erfragen zwischen ½2 bis ½3 Uhr. **Q 1, 2,** 1 Tr. h. 5376

Chic, Damenmasken u. Dominos. **T 2, 21,** 2 Tr. 4957

Damenmaske zu verl. L 12 4. 5388

Eleganter Domino billig zu verkaufen. 5391
Prinz-Wilhelmstr. 2, 4 St.

Schwarzer Domino zu verleihen. 5588 **T 6, 15,** 3. Stock.

Schöne Spanierin zu verleihen. 32766a **G 7, 20, 2 St.**

Damen- u. Herren-Masken, Dominos ꝛc. zu verleihen. 4607 **D 2, 14,** 1 Tr. r.

Hübsche **Zigeunerin, Helgoländerin u. origin. Paar** zu verl. S 3, 1, 2. Stock. 5558

Mehrere japanische Kostüme für Damen und Herren **zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Adresse unt Nr. 33218 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Für unbrauchbare
Zahngebisse
zahlt gute Preise. 5510
J 2, 20, parterre.
Zeit von 9—12 u. von 2—5 Uhr.

Kaufe und zahle
gute Preise, für jede Art **Partie und zurückgesetzte Ware.** Off. unt. Nr. 5508 an die Exp. d. B.

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preis
A. Bender's Antiquariat.
O 4, 17. 7838

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 26100
Sigmund Kuhn, T 6, 8.
Magazin: T 6, 16.
Telephon: 3058.

Vollst. engl. **Bett** zu kaufen ges. 100—120 M. **G. Schäfer,** Ludwigshafen, Bismarckstr. 14, 2 Tr. 5435

Ankauf von **Lumpen und Metallen** bei 28863
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwicker, Dalbergstr. 30.** 30643

Einstampfpapier,
alte Bücher, Akten ꝛc. unter Garantie des Einstampfens, sowie **altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei** ꝛc. kauft zu höchsten Preisen. 30472
With. Kahn,
Bureau Q 5, 18. Teleph. 1386

Gebrauchte **Möbel, Betten** kauft **Fr. Becherer,** Jean-Beckerstr. 4. 5424

Verkauf.

Mehrere rent.
3- u. 4-Zimmer-Häuser
in guter Lage billig zu verkaufen. Näh. d. die Agentur **J. Fischer,** Rheinaustraße 9. 5513

Sehr gute Wirtschaft
Eckhaus, in bester Lage der Innenstadt, veränderungshalber billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 5443 an die Expedition d. Bl.

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mark in allen Preislagen. 30035
Andr. Reski, Schwetzingerstr. 97.

Eleg. schwarzer **Frackanzug** 8 Mk., **2 Ueberzieher** à 5 M. u. 3 Mk. einer zu verkaufen. 5525
Gontardstraße 4, 2 Tr.

Kamelltaschendivan, noch neu, für 42 Mk. zu verk. S 3, 4, Hof. 31829

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 2/3.** 29065

Dienstmädchen-Kleider
fix u. fertig
in Druckkattun
Baumwolle
Siamosen von **3⁵⁰** an.
Ludw. Feist, F 2, 8.

Pianino,
fast neu, billig zu verk. 32800
Hofmann Wwe., N 2, 12.

Ia. Fildersauerkraut
(kein Fabrikkraut)
in Geb. von netto Inhalt 50 kg, 100 kg und größer 33086
zu Engros-Preisen.
E. Rothweiler,
Tel. 3650. Mittelstr. 8/10.

1 fast neu. Ladenschrank u. G.-Aufs. u. mehrere Ladentheke u. sonst verf. b. u. verk. bei Q 7, 18 3. St. 5507

Gelegenheitskauf! Alten echten **Malaga,** vorzügl. Stärkungswein für Gesunde u. Kranke ꝛc., die große Fl. Mk. 1.25. 32608
Jäger, O 7, 25, part.

Möbel.
Günst. Einkaufsgelegenheit!
Einige zurückgesetzte Sachen: 28001
1 Komode,
1 Vertikow, nußb.,
1 hell nußb. Salon,
1 Salongarnitur;
ferner:
2 komplette Betten mit Matratzen,
1 Waschkomode m. Marm. und Spiegel,
1 Nachttisch,
1 eich. Kleiderschrank,
allerdußerst preiswert abzugeben.
Näheres
Q 5 No. 4.

Sattelzeuge! wenig gebraucht, mit sämtlichem Zubehör preiswert zu verkaufen bei **F. Kaufmann,** N 3, 13b. 30 62

Weit unter Preis
Schlafzimmer
engl., poliert, innen eichen, mit 2türig. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz ꝛc. **zu 270 M.** abzugeben. 26215
Zur guten Quelle
N 2, 4.

Ein **Mahagoni Salonschränkchen** und **Trumeaux** zu verkaufen. 5539
Rheinvillenstr. 13, 1. Stock.

Genäg. Herren- u. Damenrad bei bill. zu verk. S 6, 36, II. r. 5499

Mehrere Lustres
für Gas und elektrisch zu verk.
Näh. **Hebelstr. 9.** 33256

Stellen finden

Agent 62379
von **leistungsfähiger Cognac- und Likörfabrik** gesucht. Nur ..., welche die einschlägige Kundschaft bereits für andere Artikel besuchen und gut eingeführt sind wollen sich unt. W. 7185 ... **D. Frenz, Mainz** wenden.

Buchhalter und Korrespondent, flotter Arbeiter mit guter Auffassungsgabe **per sofort gesucht.** Offert. mit Gehaltsangabe unt. Nr. 5560 an die Expedition d. Bl.

Bureaupersonal!
Die Stelle eines
Bureau-Assistenten
Bewerber müssen den Aufsichtsdienst selbständig versehen und stenographieren können, und die Stelle eines Bureaugehilfen — Bewerber müssen tüchtige Maschinenschreiber sein und stenographieren können — sind tunlichst bald, zunächst in provisorischer Weise zu besetzen. 33 7
Reflektanten wollen sich unter Angabe der Vorbildung, des Alters, der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche innerhalb 14 Tagen bei uns melden und Zeugnisabschriften vorlegen. Bewerber, welche in der Speditionsbranche bewandert sind erhalten den Vorzug.
Karlsruhe, 6. Februar 1906.
Städtisches Hafenamt.

Große Maschinenfabrik sucht jüngeren
Bautechniker
der flotter Zeichner und mit dem Lohn- und Akkordwesen vertraut ist, zu sofortigem Eintritt.
Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter No. 33207 an die Exped. ds. Bl.

Größere Maschinen- u. Armaturenfabrik mit Metallgießerei in Mannheim sucht baldigst
tüchtigen Magazins-Verwalter,
der diesem Posten mit allen Einzelheiten selbständig vorzustehen vermag. Nur solche Bewerber können Berücksichtigung finden, welche ähnliche Stellen schon längere Zeit mit Erfolg begleitet haben. Bei entsprechenden Leistungen angemessenes Salär und dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der Zeit des Eintritts unter Chiffre 33154 an die Expedition ds. Blattes.

Reisender
für Wirt- und Privat-Kundschaft mit Fixum, Gehalt und Spesen von erster
Weingroßhandlung
gesucht. Off. u. N. 33198 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige
Hand- und Maschinenformer
bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 4699
Eisenwerk Marienhütte
Gr. Anhelm.

Ein selbständ. **Wagner** für eine Brauerei gesucht — Offerten unter Nr. 5486 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Sattler
für dauernde Beschäftigung zum sof. Eintritt gesucht.
Heilbronner Fahrzeugfabr. Heilbronn a. N. 33063

Tücht. Rock- u. Taillenarbeit, sowie perf. Damenschneider finden bei **hohem Lohn** dauernde **Beschäftigung** bei **Hoflieferant L. Mayer,** 33164 **Baden-Baden.**

Aelterer tüchtiger
Hausbursche
gesucht. 33245
Ciolina & Hahn,
Möbel- und Teppichhaus,
N 2, 9c.

Putz-Arbeiterin
sucht 5450
Elise Feldmann,
Ludwigshafen a. Rh., Marktstr. 29.

Bürg. Köchin, Haus-, Zimmer- u. Kindermädch. finden in nur gut. Häusern d. best. St. Bureau Böhrer, J 3, 1, II. 5499

Zur Führung eines kl. Haushalt. **tüchtige Person** sofort oder später gesucht. Offert unt. Nr. 33828 an die Exped.

Ein brav., fleiß. **Mädchen** gesucht. P 5, 14. 5180

Braves fleißiges Mädchen gesucht. **K 3, 10** part. 5302

Gut bürgerl. **Köchinnen** und **Mädchen allein** sofort und 1. März gesucht. 5381
Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum, P 3, 9.

Lehrlingsgesuche

Mechanikerlehrling
für Reparaturwerkstätte gesucht.
Offerten unter Nr. 33150 an die Expedition ds. Blattes. 33150

Bankgeschäft sucht per 1. April einen
Lehrling
mit guter Vorbildung, möglichst mit dem Einjährigen Zeugnis. Offerten unter Nr. 33169 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen.

Tücht. Kaufmann, Mitte der 30er, langj. Speditr. u. Reisend. d. Futtermittelbranche wünscht sich per 1. April cr. zu verändern — Gefl. Offerten unter Nr. 5487 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein,
24 Jahre alt, hübsche Erscheinung, gute Figur besitzt gediegene Kenntnisse der Damenschneiderei sucht bis 1. April event. auch später paß. Stellung als **erste Verkäuferin** in **Damenkonfektion.** — Offert u. Nr. 5446 an die Expedition ds Blattes.

Tücht. Alleinmädch. f. sof. Gesucht. Gut empfohl. Köchin und Mädchen f. alles i. Stelle n. Frankfurt z. 1. April. 5501
Bureau Engel, R 4, 7.

Besseres Fräulein
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein auch beß. Kindern.dch. auf ... 33280 **Theresienhaus, T 5**

Mädchen jeder Art suchen u. find. die besten Stellen durch Frau **Hartmann, K 3, 21,** 3. St.

Mietgesuche.

Geräumiges möbl. Zimmer
in bess. Hause gesucht von solidem Herren Offert. unt. Nr. 5526 an die Expedition.

Wirtschaften

Zäpfler, Kautionsfähig für gut **geh. Wirtschaft Lindenhofsviertel auf 1. April 1906** alsbald gesucht. Anerbieten unt. Nr. 33212 an die Exped. ds. Bl.

Schönes Nebenzimmer
zu vergeben. Näh **P 3, 12.** 32099

Magazine.

L 12, 14 schöne Werkstatt od. Mag. bill. z. v. 32284

Lagerplatz im **Industriehafengebiet,** ca 3—4000 qm mit Geleiseanschluß, ganz od geteilt, billig zu verpachten.
Offerten erbeten unt. Nr. 5418 an die Exped. dieses Blattes.

Läden.

2 hochmoderne Läden
B 1, 5. 33157
Im Herschel'schen Hause werden 2 große hochmoderne Läden mit je 8 groß. Fenstern eingebaut, beziehbar 1. Juli. Wünsche betr. Umbau können noch berücksichtigt werden.

L 3, 3b (Neubau)
schöner **Eckladen** mit Zimmer nach der Straße (auch als Bureau), per 1. April billig zu verm. P 1, 7, 4. St. od. B. Tannenbaum, P 5, 12. 33155

M 1, 4
vis-à-vis **dem Kaufhaus,** klein. Laden zu verm., mit Souterrain.

M 2, 7. Laden
per 1. April zu vermieten. 4984
Zu erfragen Bureau im Hof.

M 4, 1 Laden, 3 Zim., Küche u. Werkstätte z. v. 5378

N 3, 17 Laden zu ver. verm. Näh Sattler d. 5000

O 6, 2 ein großer Laden
zu vermieten. 29589

T 1, 3 Breitestr., Laden z. v. Näh Hutladen. 32016

Flaschenbiergeschäft.
Großer Laden mit Wohn- und Bierabfüllraum auf dem Lindenhof bald gst. zu verm Offert. unt. Nr. 33213 an d. Exped. d. Bl. 33213

Laden
Meerfeldstr., in bester Lage der Kunststraße, zu vermieten. 32399
Näheres Expedition.

Laden
in bester Lage **P 7, 15** Heidelb. Str. 200 qm. groß je 40 qm. Souterrain u. Nebenr. z. v. Näh. im Hause. 62337

Laden.
in bester Lage, gegenüber der Hauptpost, per April 1906 zu vermieten. 60909
Näheres **P 2, 14** bei A. Zander.

Wohnungen.

A 1, 8 part., 2 od. 4 Zimmer, seither als Anwaltsbureau benützt, bis 1. April d. J. zu v. Näh. 2. St.

B 1, 2 3. Stock, abgeschl., 6 Zimmer u. Zubehör per April oder später zu vermieten. 33011

B 1, 5, 1 Tr.
Im Herschel'schen Hause hochherrschaftliche Wohnung, **9 od. 12 Zimmer** mit Zubehör per 1. Juli od. früher. Näheres **B 1, 4,** Laden.

B 4, 5
der zweite Stock, 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres **A 2 1.** 32814

C 3, 19 3. St., 8 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 31934

C 8, 10b Belletage, 7 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu vermieten. 32030
Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

C 8, 13
2. Stock, 6 Zim. und Küche nebst Zubehör, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten.

D 6, 7/8 (Rheinstr.) 3. St., 6 Zim., Bad und Zubehör, eleg. neu angelegt, sow. Magaz. m. Keller u. Bureau, auf od. getr. z. v.

E 1, 8 Hth., sch. hell. Parterreraum, f. jd. Zweck geeig., zu verm. Näh. 2. St. Vdhs.

E 1, 8 1 Tr., 7 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Anzusehen ½3—5 Uhr.

E 1, 14 2 Tr., Wohnung mit 5. Zim., Küche und Mansarde per 1. April z. vm. Näheres Eckladen. 5754

Rheinstrasse E 5, 17
1 Treppe, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auch als Bureau zu vermieten. Näheres Laden. 4506

F 3, 15/16 1 leer. Zim. auf die Straße geh. zu verm. Näh. 2. Stock. 32778

G 4, 4 4. St., 5 Zim., Küche u. Balkon per 1. April zu vermiet. Näheres 3. Stock.

H 7, 31 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu v. 32920

H 7, 32 Hinterh., 3. Stock, 2 Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu verm. 5587

K 2, 5 Zweiter Stock zu vermieten.
5155 Näheres 3. Stock.

K 4, 16 vorn, 2 Zim. u. Küche mit Toreinfahrt bis 1. März zu v. Näh. 2. St. Vh.

L 12, 12
1 Treppe, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 32966
Zu erfragen bei Kaiser.

M 5, 4 2. St. Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 5482

N 3, 18 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche Bad und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. eine Tr. h. 32906

P 1, 3a III., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Mai evt. Juni oder Juli zu vermiet. Näheres P 2, Eckladen oder P 1, 3a Laden. 33094

Q 4, 20 3. Stock, 4 Zimmer, Mansarde, Küche ꝛc. per 1. April od. früher z. v.

R 7, 6 2. St., 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 32960

Breitestraße S 1, 1.
2. Stock, für Geschäftszwecke, sowie auch Büros sehr geeignet, zu vermieten.
Näheres im 3. Stock. 32798

S 6, 32 Balkon-Wohnung, 4 Zim. u. Zub. z. v.

Akademiestr. 10
(nächst dem Kriegerdenkmal) an ruhige Leute eine schöne Wohnung im 4. Stock zu verm., bestehd. aus 3 groß. Zimmern (event. 2 Zim.), Küche u. Zubeh. p. sof. od. früher.
Näheres im 2. Stock. 33047

Beethovenstr. 3.
1 Treppe, hochelegante 3 Zimmerwohnung, Bad nebst reichlichem Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. 5484
Zu erfragen **Q 4, 21.**

Beethovenstr. 20.
Herrschaftl. Wohnung
bestehend aus 5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. sonst. Zub. elektr. Licht u. Gas p. 1. April zu vermieten.

Bellstraße 15 2 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. 5075

Bellstr. 26 3. Stock, vier Zimmer mit Balk., Küche u. Zub. p. 1. April u. spät. z. v. Näh. 2. St. 5498

Dammstraße 35
hübsche 4 Zim.-Wohnung mit Balkon per sofort od. später zu vermieten. Näh. part. 33133

Dammstraße 36,
2 schöne 3 Zimmer-Wohnungen in ruhigem Hause bis 1. April zu vermieten. Näh part. 33238

Friedrichsring (S 6, 26), 2 St., 3 Zim., Mans., Küche u. Zub. bis 1. April zu v. Einzus. v. 3—5 Uhr Näh. S 6 10, 2. St. l. 968

Friedrichspark (B 7, 18)
ist eine herrschaftl. **Wohnung,** bestehend aus 9 Zimmern, großem Vorplatz und allem nötigem Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Verbunden m. Garten. Zu erfragen **B 7, 19, 2. St.**

Gabelsbergerstr. 3, Augarten. Neubau. 1. Stock: 4 Zim m. Bad. 5. Stock: 3 Zim. m. Gas u. Abschluß per März od. April z. verm.

Kepplerstr. 42 (neu gebaut), Block u. Fesch. u. ...pl., in gutem Hause, 4 Zimmer, Bad, Speisek., Besenkam., Balkon ꝛc. p. 1. April bill. zu verm. Näh. Bureau i. Hof.

Kleinfeldstraße 38
Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5082

Luisenring 17 (F 8) schöne Bel-Etage, 7 Zim., Badzim. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. 32988

Luisenring Nr. 29
schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. März zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 5394

Luisenring 29 schöne 5 Zim.-Wohnung mit Bad auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. 5295

Luisenring 54.
Schöne fünf Zimmer-Wohnung, Badezimmer und Zubehör im 2. oder 3. Stock per 1. April od. früher zu vermieten. 33059
Zu erfragen **Luisenring 54,** im 3. Stock.

Lameystraße 30
feinste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in neuerbauter Villa, elegante 2. Etage 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderlos. Ehepaar, sofort oder per Frühjahr 1906 zu vermieten.
Näheres daselbst. 50339

Lindenhofstr. 47 5906
2 Zim., Küche mit Glasabschl. p. 1. März z. v. Näh. Wirtsch.

Mollstraße 3,
ruh. Straße, 2. St., 5 Zim. mit Balkon, Abschluß, große Mansarde, Waschküche auf 1. April zu v. Preis 900 Mk. Näh. parterre. 33156

Meßplatz 1
eine abgeschloss. 5 Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. 5068
Zu erfrag. R. S... u. b., 3. Stock.

Meerfeldstr. 8 part. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 18. 5042

Meerfeldstraße 61
schöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad per April od. spät. zu vermieten. 32972
Näheres **Kloß,** Elisabethstr. 3.

Pflügersgrundstraße 32
2 Zim. u. Küche, 2. St., z. v. 5163

13. Querstr. 60,
Parterrewohnung m. Hofeinfahrt, Stallung, Magazin, für Flaschenbier-, Mineralwasser-, Milch- od. Oelhändler geeignet, zu verm.
5164 **W. Groß,** Coomistr. 10.

Herrschaftliche Wohnung
am Bahnhofe **Schwetzingen, an der Heidelberger Seite,** daher in schönster Lage, **mit prachtvollem, großen Obst-, Nutz- u. Ziergarten, evtl. auch die ganze Villa Trunzer** in Schwetzingen **zum 1. April 1906 zu vermieten.**
Anfragen erbeten unter No. 61465 an die Expedition dieses Blattes. 61465

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act.Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.
1642

Frische Eier

zum Sieden und Rohessen von 5½ Pfg. an, **große Bruch-eier**, Stück 5 Pfg., **Ausschlageier** 3 Stück 10 Pfg., **feinste Süßrahm-Tafelbutter** Pfund 1.20 Mark, **Pflanzen-Nußbutter Mundin**, gut zum Braten, Backen und Kochen, feinster Buttererfatz, per Pfund nur 48 Pfennig, **Orangen** 4 Stück von 10 Pfennig an.
Wiederverkäufer, Bäcker, Restaurateure erhalten Engros-Preise
Eier-Großhandlung **H. Meisel, H 3, 7.**
Tel. 3536. 57807

25 Auszeichnungen
Nur die ächten!
LÖFLUND'S
concentr. **Malz-Extract** bei Husten u. Katarrhen der Luftwege bewährtes Diateticum.
Malz-Suppen-Extract das einzige an magendarmkranken Kindern von Dr. Keller erprobte Nährmittel
Malz-Leberthran-Emulsion frei von Glycerin die verdaulichste und heilkräftigste Leberthrankur.
Von Aerzten empfohlen.
In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.
62939

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.

Tel. 3164. Herren-Artikel-Spezialgeschäft Tel. 3164.
sowie Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Strickereien wie Neustricken u. Anstricken von Strümpfen, Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. ausgef.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins. 1575

Reparatur-Werkstätte
für **Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Wringmaschinen etc. aller Systeme**
Reparaturstücke werden abgeholt und promptest zurückgeliefert. 4515
Schury & Hummel, Friedrichspl. 17 u. P 3, 8.

Die Rolladen- u. Jalousien-Spezial-Reparatur-Werkstätte von A. Herzog S 4, 22, befindet sich jetzt
R 4, 6. 5162

Verlangen Sie nur 62023
— Geolin —
und weisen alle zum Teil wertlose Nachahmungen zurück.
Geolin ist das beste flüssige Putzmittel für alle Metalle
Geolin putzt überraschend schnell und schmiert nicht
Geolin greift nicht das Metall an und giebt keine Schrammen
Geolin verleiht dem Metalle einen schönen dauerhaften Glanz
Geolin ist seit 1900 glänzend bewährt
Geolin ist prämiert Düsseldorf Frankfurt a. M., Hamburg, Paris etc.
Geolin ist in allen **Colonialwarenhandlungen, Drogerien, Eisen- und Küchen-einrichtungsgeschäften** zu haben, woselbst auch Gratisproben zu Probezwecken zu haben sind, ev. wende man sich desswegen an den Vertreter, Herrn Rudolf Knieriem
Telephon 1408. Mannheim, L 12, 12

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis. 61299
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaren in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
August Wunder Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 10
Gegründet 1840.
Glashütter Uhren
von A. Lange & Söhne u. Uhrenfabrik „Union".
5490 = Eigene solide Reparaturwerkstätte. =

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.
Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.
Kohlen, Koks, Briketts u. Holz.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Total-Ausverkauf

Von jetzt ab gewähre, um vollständig zu räumen
15% Rabatt
bei Barzahlung auf sämtliche 59658
Leinen-, Gebild-, Wäsche- und Bettwaren, Bettfedern, Metall-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
L. Steinthal
C 1, 3 gegenüber dem Kaufhaus **C 1, 3**

Fabrikation in eigenen besteingerichteten Werkstätten mit Motor von Kunstbeinen, Stützkorsetten, orthopädischen Apparaten, Bein- und Fussmaschinen. Leibbinden u. s. w. — Spezialität: Durch Menschenalter (seit 1816 v. Felix Mayscheider) in Tausenden bewährten verbesserten Bruchbandagen. — Fachgeschäft für alle Artikel zur Krankenpflege, besonders auch in Gummi. Uebernahme ganzer Einrichtungen für Aerzte und Krankenhäuser. Eigene Spezial-Abteilung zur Anfertigung ärztlich verordneter Augengläser.
gegr. 1853 **D. Mayscheider** gegr. 1853
Lieferant des allgem. Krankenhauses, Wöchnerinnen-Asyls u. a. Anstalten in Mannheim, Ludwigshafen u. s. w., sowie der meisten Krankenkassen und Berufsgenossenschaften. 111
1 Minute v. Pfälzer Hof Tel. 1029. **Mannheim, D 3, 5** Theaterstr. nächst den Planken.
Speyer Heydenreichstr. 2. Tel. 166. Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 43. Tel. 432.

Staats-Medaille in Gold 1896
Hildebrand's
Deutscher Kakao
Deutsche Schokolade.
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin
62150 Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Ringschmierlager mit zweiteiliger Unterschale

M. Eichtersheimer,
MANNHEIM.
Der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben ist die
Rekordscheibe.
Absolutes Festsitzen auf der Welle ohne Einlagebüchsen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.
Grosses Lager in modernen Transmissionen mit und ohne Ringschmierung. 62267
Uebernahme completter Transmissionen für jede Kraftübertragung.

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaren
P 4, 5. 3105

Patrolit-Kitt. 61476
Einziger Kitt für Glas und Porzellan, der beim Spülen in heißem Wasser hält.
16 Tuben à 30 Pfg.
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie **O 4, 3** zu haben.

Alle Damen-Haararbeiten
Köpfe, Teile, Stirnfrisuren, Scheitel u. Perrücken etc. fertigt prompt u. billigst
Chr. Richter, D 4, 17.
75835

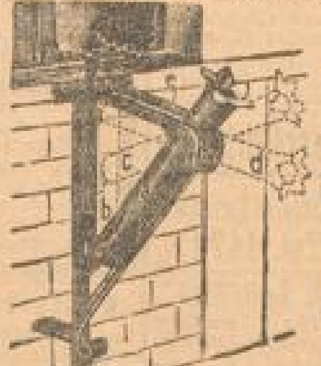
Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 18, 21 Mk.; 1½ schl. Betten 18, 20, 23, 25, 26 Mk. usw. Versand gegen Nachnahme. Preisliste gratis. Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig Berlin S., Prinzenstr. 46
Grösst. Spez.-Gesch. Deutschl.
4320

D 4, 16 Kunststrasse. D 4, 16
Echte Schweizer Stickereien
für **Leib- und Bettwäsche** kompl. **Roben, Blusen, Kinderkleider, Tag- u. Nachthemden**, Beinkleider, Unter-Taillen. 29782
— Feine Dessins. —
Prima Ausführung.
D 4, 16. D 4, 16.

Berdux-Flügel
Berdux-Pianinos.
Alleinige Niederlage 111
A. Donecker, L 1, 2.

Zahn-Atelier **F. Lotz**
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) **Tel. 3188**
Zahnheilkunde === Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 59731

Verstellbare **Fahnenhalter D. R. P. 128426.**
Einfach, praktisch, billig! Neu!! Mehrfach prämiiert!



Keine Unfälle mehr beim Aushängender Fahnen! Leichtes und bequemes Ausstecken der Stangen! An jedem Hause verwendbar!
Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen! Leichtes Handhaben, sofort jede gewünschte Stellung! Ueberall leicht anzubringen!
Vorrätig und Anfertigung von der einfachsten bis hochmodernsten Ausführung empfiehlt 61776
K 2, 19 Ph. Nickolaus K 2, 19
Kunst- und Bauschlosserei.

Strickwolle
sowie **Baumwolle, Doppelgarn, Vigogne, Estremadura Häkelgarn** empfiehle in nur **bester** Qualität zu **billigsten Preisen.** 61678
Große Auswahl in **Strumpfwaren, Maschinenstrickerei,** auch **Anstricken** wird **sofort** und **allerbilligst** besorgt.
G 5, 9. H. Kahn G 5, 9.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Kopfwaschen für Damen u. Kinder. Haarpflege. Kopfmassage. Zum Reinigen der Haare verwende ich meine vorzügliche Eigelb-Shampooing u. Thee-Shampooing. Thee-Shampooing eignet sich vorzüglich zum Waschen der blonden Haare. Warmluft-Anlage zum Trocknen der Haare. Eigenes System. Ein Versuch überzeugt. Eine Dame empfiehlt es der anderen.
Moderner Damen-Frisier-Salon
D 3, 8, I. Etage.
Heinrich Urbach, Spez.-Damen-Friseur
— Telephon 3868. — 56281

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitestrasse. **Q 1, 5.** 38448

Offene Erklärungen
seitens meiner **Kundschaft** sowie durch vielseitige Zuweisungen und **ärztliche** Empfehlungen bieten die beste **Garantie**, dass unter den vielen angepriesenen Kopfwässern 61000
CHININ-SULFAT
das einzige Mittel ist, welches den Haarausfall **beseitigt** und den Nachwuchs im hohen **Masse** befördert.
Nur zu haben:
Q 2, 19/20, Parfümeur Ad. Arras.

Millionen Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs dem täglichen Gebrauch von echtem **Brennessel-Haarwasser „Urtil".** Dasselbe fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall und wirkt gleichzeitig kräftigend und beruhigend auf die Kopfnerven. Dabei klebt es und fettet nicht und erhält besonders das Damenhaar locker und duftig. Fl. —.90, 1.—, 1.50, 2.50 Mk. Gegen graue Haare Nußschalen-Extract oder Nußhaaröl. 9268
Kauf- und Versandhaus „zur Gesundheit", Mannheim,
P 7, 18. Heidelbergerstrasse. P 7, 18.

Damen
Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden **ohne Vorbildung** in der
Zuschneide-Akademie
N 3, 11 Kunststr. **Weidner-Nitzsche** N 3, 11 Kunststr.
im Hause Hill & Müller.
Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Aurelie Bittler
G. Heinsius Wwe. Nachf. 607891
Langstraße 20 **Mannheim** Langstraße 20
Große Auswahl in **Tricotagen, Herren-** und **Damenwäsche.** Spezialität: **Herrenhemden.** — Anfertigung nach Maß. **Maschinenstrickerei** im Hause. — **Anstricken** prompt u. billig.
Streng reelle Bedienung. — Grüne Marken. — Coulante Preise.

Plissé-Brennerei
Auszacken von Stoffen aller Art
Aug. Kohs Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Tattersallstr. 24.

Ia. Ruhr-Koks
für **Zentralheizung**
sowie für irische Oefen, **Ruhrer Gas-Koks**, alle Sorten **Ruhrkohlen, Anthracit-Eiform-, Stein- und Braunkohlen-Briketts, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen. 58026
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61, a. d. Neckarbrücke. — **Telefon Nr. 561.**
Bestellungen u. Zahlungen können auch bei **Fr. Hoffstaetter jun., T 6, 21**, 1 Treppe gemacht werden.

MARCHIVUM